

PROTOKOLL der 3. Sitzung des Grazer Kulturbeirates 2005

am Montag, 27.6.2006, 16.30 Uhr

im Mediacenter/Rathaus

TeilnehmerInnen lt. Liste

**Entschuldigt: Dir.Matthias Fontheim, Int.Mathis Huber, Mag.Luise Kloos,
Prof.Dr.Gerhard Melzer, Dr.Peter Oswald, Int.Peter Pakesch, MMag.Dr.Johannes
Rauchenberger, Mag.Eva-Maria Stadler, Christine Urban**

Nicht anwesend: DI Winfried Ritsch, Mag.Kiawasch Saheb Nassagh

(1) Begrüßung durch Stadtrat Buchmann

Stadtrat Buchmann entschuldigt die abwesenden Kulturbeiratsmitglieder und teilt mit, dass das Architekturprojekt am 7.Juli dem Gemeinderat als Informationsbericht vorgelegt werden soll. Er ist sehr optimistisch, dass dieser beschlossen wird. Der Stadtrat informiert, dass Flora Neuwirth nicht mehr als Fachbeirätin zur Verfügung stehen wird und begrüßt Margarete Markovec als deren Nachfolgerin sehr herzlich.

(2) Umsetzung Infrastruktur

Patrizia Monschein berichtet über die Bewerbungen für die Erhebungen für das Kulturentwicklungskonzept. Drei Teams und ein Interessent haben sich beworben. Nach Durchsicht der Unterlagen gibt es einen **einstimmigen Beschluss** für das Team bestehend aus Grazer und Wiener Experten:

ARGE BarnertBernardObernostererRappRossegger

RA Dr. Michael Barnert, Recht

Architekt Mag. arch. Erich Bernard, Architektur

DI Ursula Obernosterer, Kulturmanagement

Mag. Christian Rapp, Kulturmanagement

Mag. Rainer Rosegger, Soziologie

Mag. art. Johann Moser, Bildende Kunst

Tammo Trantow, Kulturkonzepte Wien/Graz

DI Saiko ist überzeugt, dass bei genauer Definition von Zeitraum, Ausarbeitung etc. mit einem Betrag von ca. € 10.000,-- eine Menge an Know-how durch das

Team zusammengetragen werden müsste. (A 16 klärt Leistungsumfang mit der ARGE)

(3) Gewichtung der Sparten im Kulturbudget

Präsentation der Tortendiagramme des Kulturamtsbudgets durch Patrizia Monschein. Sie erklärt den Unterschied zwischen vertraglich zugesagten und namentlichen Subventionen sowie die frei zu vergebenden Mittel.

Es besteht der Wunsch des Kulturbeirates, dass VertreterInnen der FB bei einer eigenen Kulturbeiratssitzung im Herbst über das Fachbeiratssystem und über eine gewünschte Gewichtung der Spartenöpfe berichten.

(4) Ausweitung des Fachbeiratssystems

Dr. Grabensberger berichtet über die Tagung der KulturamtsleiterInnen, wo das FB-System von Graz als vorbildhaft bewertet wurde, da es in Österreich einzigartig ist.

DI Saiko stellt die Frage, wie dieses System ausgeweitet werden kann, ob man es auch auf andere Bereiche ausdehnen kann.

Stadtrat Buchmann weist darauf hin, dass die Ausweitung bereits im touristischen Bereich erfolgt und er dieses System auch anderen StadtsenatsreferentInnen empfiehlt.

DI Redi schlägt vor, alle FBInnen zu einer Kulturbeiratssitzung einzuladen, um einen guten Austausch zu haben.

Es wird beschlossen, dass alle Gremien zur Kulturbeiratssitzung im Herbst 2005 eingeladen werden, davon jeweils ein/eine VertreterIn im Einzugsbereich (alle zehn Fachbeiräte, also inklusive „Rektorenbeirat“ und Forum Volkskultur).

Bezüglich der Rotation der FBInnen bereitet das Kulturamt eine Liste für Nachnominierungen vor (Back-List und neue Vorschläge von KulturbeiratInnen sollen ebenfalls in der Herbstsitzung diskutiert werden).

(5) Internationalisierungsstrategien

Dr. Grabensberger berichtet kurz über die Kulturvermittlung, deren Tätigkeit, die Funktion des CCN und die Finanzierung derselben.

Danach informiert Dr. Grabensberger über die Tätigkeit der derzeitigen Stadtschreiberin Kenka Lekovich und dass die Ausschreibung des Stipendiums für 2006 erfolgt ist.

Da das Thema Internationalisierungsstrategien zu einer umfangreichen Diskussion führte, schlägt Stadtrat Dr. Buchmann vor, es auf der Tagesordnungsliste zu belassen.

(Redi) Aus meiner Sicht, aus der Sicht eines Produzenten in Graz ist einer der wichtigsten Punkte das "Selbstverständnis" dass Grazer Kunst und Kulturschaffende immer wieder die Chance erhalten in einem "internationalen Aktionsfeld" ihre Projekte zu entwickeln, präsentieren und zu publizieren. Graz, als zweitgrößte Stadt nach Wien, muss erst diese Angst ablegen als "Provinznest" zu gelten, wenn auch Grazer Künstler zu international konzipierte Projekte eingeladen werden - denn das Potential ist zwar auch vorhanden, aber kann auch geschaffen werden - jeder wächst auch mit der Herausforderung! Meist sind ja mehrer Partner dazu notwendig, dass eine Internationalisierung heimischer Künstler funktionieren kann - zuerst die Künstler selbst, die sich international orientieren und dem Wettbewerb standhalten können – also das internationale Niveau halten können und wollen - also eine "szene" - Förderer seitens der Politik - also politischer Wille und Finanzierung - (siehe zB Mitterand - der Frankreichs Architekten extrem forciert und gefördert hat, durch das Ausschreiben "geladener Wettbewerbe" mit anschließender Realisierung, mit Honoraren für die ALLE Ergebnisse – manche konnten nur durch solche Teilnahmen ihr Büro finanzieren) Initiatoren, die entsprechende Projekte entwickeln und weitertragen. (Intendanten und Kuratoren, Politiker, ...) Dazu müssen jedoch mehrere Voraussetzungen geschaffen werden:

- 1) Selbstbewusstsein der Künstler selbst, bzw jener die entsprechende Projekte kuratieren.*
- 2) Das Selbstverständnis, dass man seine eigenen Kunstschaffenden fördern möchte!*
- 3) Die Politische Entscheidung dazu - und damit auch die Finanzierung.*

(7) Vorbereitung des 3. Kulturdialoges

Der 3. Kulturdialog findet am 15.11.2005, 14.00 Uhr, im Literaturhaus, statt. Vorgesehene Struktur:

1. Dialog
2. Arbeitsgruppe
3. Vision – Inhalt

Es soll eine Vorbereitungsgruppe des Kulturbeirates mit Sitzungstermin September eingerichtet werden, die Moderator Dr. Wischenbart briefen soll.

Ende der Sitzung 19.15 Uhr.